



Billig-Boom: Preisgünstige Übernachtungen sind beliebt

Eberhard Krummheuer
Berlin

Während die Hotellerie nach den Krisenjahren wieder aufatmet und sich quer durch alle Kategorien über steigende Preise und Belegungsraten freut, wächst - von der Branche wenig beachtet - ein Herbergsmarkt für besonders preisbewusste Gäste heran. Neben den sogenannten Budget-Hotels mit einfacher Ausstattung und niedrigen Preisen gibt es immer mehr günstige Übernachtungsangebote etwa von gemeinnützigen Anbietern wie dem Jugendherbergswerk. Zunehmend werden auch erschwingliche Ferienwohnungen sowie Privatunterkünfte offeriert. Das ist das Ergebnis einer zur Internationalen Tourismusbörse in Berlin (ITB) präsentierten Studie der Berliner Dicon Marketing- und Beratungsgesellschaft.

„Für die Hotellerie entsteht eine neue Konkurrenzlandschaft, die man bis vor wenigen Jahren noch nicht als existent angesehen hat“, heißt es in der Studie, die dem Handelsblatt vorab vorliegt. Der „Low Market“ werde weiter wachsen und zu einer neuen Herausforderung für

die klassischen Beherbergungsbetriebe. Der Studie nach ist die Zahl der Budget-Hotels in den letzten fünf Jahren um über 50 Prozent gestiegen, die der noch einfacheren Hostels um 175 Prozent. Auch die Zahl der Pensionen sei größer geworden.

Die Studie führt dies zum einen darauf zurück, dass immer weniger Kunden bereit seien, mit ihrem Zimmerpreis Dienstleistungen im Hotel zu bezahlen, die sie gar nicht in Anspruch nehmen. Zum anderen würde der Billig-Boom durch die digitalen Vermarktungskanäle gefördert. Neue Entwicklungen entstünden vor allem durch soziale Netzwerke. Diese eröffneten auch Privatvermietern von Ferienwohnungen oder auch der eigenen Wohnung die Möglichkeiten zur Vermarktung. Laut der Studie hat das Portal „Couchsurfer“ bereits 2,5 Millionen Nutzer und über 100 000 registrierte Mitglieder.

Konkurrenz für Hotels machten verstärkt auch gemeinnützige Anbieter, etwa bei Gruppen- oder Familienreisen. Die neuartigen Angebote überstiegen in der Zahl bereits die vom Statistischen Bundesamt ausgewiesenen rund eine Million Hotelbetten in Deutschland.